

Uniklinik Graz und Ärztekammer wollen Sicherheit der Mitarbeiter gewährleisten

„Dr. Google“ schuld an Gewalt

Schulungen im Umgang mit rabiatischen Patienten, ein stiller Alarm via Telefon und Abwehrtechniken: Auf diesen drei Schienen geht man im Grazer LKH gegen gewaltbereite Patienten vor. 25 Übergriffe gibt es jährlich im Schnitt!

Ein Patient ist völlig ausgerastet und hat Mitarbeiter im Grazer LKH verletzt; wir haben darüber berichtet. Die Grazer Uniklinik hat eine Statistik zu solchen Übergriffen parat: 2014 gab es dazu 21 Meldungen, 2013 sogar 31 und im Jahr davor 25; im Schnitt 25 bei 1,27 Millionen Behandlungen in den Ambulanzen, stellt man die Relationen her.

Nichtsdestoweniger wird das Thema im Sinne des Arbeiterschutzes sehr ernst genommen. „Viele unserer Mitarbeiter sind im Umgang mit gewaltbereiten Patienten bereits geschult“, sagt Pflegedirektorin Christa Tax. Sie dienen als Multiplikatoren in ihren Abteilungen, geplant sind aber flächendeckende Schulungen. Deeskalation sei die erste Stufe im Ernstfall, in der zweiten kann stiller Alarm um Telefon ausgelöst werden, die den internen Sicherheitsdienst und die Polizei alarmiert. Stufe drei sind Abwehrtechniken.



Foto: Fotolia/Cerda von Stroheim

“ Verbale Übergriffe gibt es mittlerweile häufiger als noch vor zehn Jahren – und sie nehmen schleichend zu . . .

Martin Wehrschütz, steirische Ärztekammer

Nicht immer läuft's in der Steiermark so harmonisch ab zwischen Arzt und Patient wie auf diesem Bild.

Laut der steirischen Ärztekammer waren im vergangenen Jahr drei Viertel der Mitarbeiter in diversen Gesundheitseinrichtungen verbalen Übergriffen ausgesetzt, 43 Prozent wurden Opfer leichter, 16 Prozent schwerer körperlicher Gewalt. Warum das so ist, weiß Martin Wehrschütz, Obmann der Kurie Angestellte Ärzte: „Das bei ‚Dr. Google‘ erworbene Halbwissen verdoppelt oftmals die Begehrlichkeiten der Patienten...“

Ch. Blümel/G. Schwaiger

Landesstatistik schaute in die Geldbörseln:

So viel verdient man in der Steiermark im Durchschnitt

Den Rechner hat wieder einmal die steirische Landesstatistik angeworfen und den Steirern ins Geldtaschl geschaut: Demnach betrug der durchschnittliche Bruttojahresbezug einer unselbstständig tätigen Person 2014 29.411 Euro (+1,7 Prozent im Ver-

gleich zu 2013). Durchschnittlich verdiente ein Mann jährlich in der Steiermark 36.015 Euro, also 14 Mal 2573 Euro brutto. Eine Frau kam jährlich auf 21.856 Euro brutto beziehungsweise auf 14 Mal 1561 Euro, analysiert Leiter Martin Mayer.

Anzeige

Die Februar-Ausgabe von Servus in Stadt & Land

Servus
in Stadt & Land

Die Rückkehr der Elche
Süße Riesen im Winterwald

Annina & die Ziegen
Die Kunst des Käsebackens

Jetzt am Kiosk!

Ein Wunder namens HONIG
Läße uns das süße Gold gesünder und schöner machen

Ein Winter-Juwel im Pongau • Der König der Rogeln • Heringsgutmann auf Steirisch

servusmagazin.com